

Oft ist das Ergebnis ein ganz anderes als erwartet

Vortrag Zwei Denkmalpflegerinnen sind den Geheimnissen der Altstadt Laufenburg auf der Spur

VON ANDREAS FAHRLÄNDER

Edith Hunziker und Susanne Ritter-Lutz von der Kantonalen Denkmalpflege Aargau erstellen zurzeit im Rahmen der Buchreihe «Kunstdenkmäler der Schweiz» eine Inventarisierung aller Baudenkmäler aus dem Bezirk Laufenburg. Besonders viel Gewicht wird dabei auf die Laufener Altstadt gelegt, da hier auf kleinstem Raum Dutzende historische Gebäude dicht beieinander stehen. Die Buchreihe wird von der Ge-

«Die Erfassung eines historischen Gebäudes gleicht einem komplizierten Puzzle.»

Susanne Ritter-Lutz, Denkmalpflegerin

ellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegeben. «Unser Auftrag ist es, die Bevölkerung zu informieren, zu sensibilisieren und Wissen zu vermitteln», so Edith Hunziker in ihrem Vortrag im Anschluss an die Jahresversammlung der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde in Laufenburg.

Anhand des Alten Zeughauses in Laufenburg erläuterte ihre Kollegin Susanne Ritter-Lutz das Vorgehen der Denkmalpflege. «Die Erfassung eines historischen Gebäudes gleicht einem komplizierten Puzzle», erklärte sie.



Die Denkmalpflegerinnen: Susanne Ritter-Lutz (l.) und Edith Hunziker (r.) berichten über ihre aktuelle Arbeit in Laufenburg. In der Mitte David Wälchli, Präsident der Fricktal-Badischen Vereinigung.

AFA

«Nur fehlen uns leider viele Teile.» Beim Zeughaus konnte das Puzzle dennoch zufriedenstellend zusammengesetzt werden. Erstellt wurde

das Gebäude, um grössere Artilleriegeschütze einzulagern. «Bisher ging man von einer Erbauung im frühen 17. Jahrhundert aus, wir konnten

aber nachweisen, dass das Gebäude bereits im Jahr 1513 begonnen wurde», berichtete Ritter-Lutz. Feststellen konnte man das unter anderem

mit dendrochronologischen Untersuchungen. Das ist eine Messmethode, bei der anhand der Jahrringe das Fälldatum des Bauholzes ermittelt wird.

Ein anderes Beispiel für die komplexe Erforschung der Baugeschichte bot das Wohnhaus am Münzgässchen 9. Diese Geschichte konnten die Denkmalpflegerinnen vor allem anhand von schriftlichen Dokumenten rekonstruieren. «Oft ist das Ergebnis dann ein ganz anderes, als wir es erwartet hatten», sagte Susanne Ritter-Lutz.

Mithilfe erbeten

Edith Hunziker führte zum Schluss ausführlich durch die Baugeschichte und die Ausstattung des Gebäudes, in dem der Abend stattfand. Das Römisch-katholische Pfarrhaus wurde 1738 an der Stelle eines Vorgängerbaus erstellt. Besonders wertvoll sind die schönen Stuckdecken im hohen Obergeschoss des Hauses. Unter dem Patronat des Damenstifts Säckingen konnte sich der Pfarrer Franz Joseph Ringlele, der über 40 Jahre in Laufenburg und Kaisten wirkte, eine schöne Residenz erstellen.

Edith Hunziker hatte zum Schluss ein Anliegen an die Laufener: «Wir bitten die Bevölkerung in der Laufener Altstadt um Mithilfe bei der Inventarisierung. Die Denkmalpflege bemüht sich um Zugang zu den Häusern. Dabei kommt oft auch für die Hausbewohner viel Interessantes zutage.»

INSERAT

FREIHÄNDYG

MITMACHEN UND GEWINNEN

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 1 Wellness-Wochenende für 2 Personen und Restaurantgutscheine

eine Woche rund ums Abschalten

Montag, 3. bis Samstag, 8. März 2014



Einfach mal das Handy abschalten und leben

Beim Projekt «Freihändyg» können alle Aargauer während einer Woche freiwillig mindestens einmal pro Tag ihr Smartphone oder Handy abschalten.

Sei es beim Essen, im Kino, beim Sport oder beim Schlafen.

Mitmachen können alle Einzelpersonen, Familien und Unternehmen im Aargau.

Infoveranstaltungen

Hier erfahren Sie alles, was Sie über das Projekt «Freihändyg» wissen müssen. Dazu gibt es spannende Infos vom Social-Media-Experten Philippe Wampfler.

➤ **BADEN, Stanzerei:** Di, 25. Februar, 19.30 Uhr
➤ **AARAU, Naturama:** Mi, 26. Februar, 19.30 Uhr

www.freihändyg.ch FREIER EINTRITT!

Anmeldung und weitere Infos unter:
www.freihändyg.ch

aarau eusi
gesund stadt

SWISSLOS
Kanton Aargau

Aktives Schaffen über die Grenzen hinweg

Laufenburg Im voll besetzten Johannes-Saal des römisch-katholischen Pfarrhauses traf sich am Freitagabend die Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde zu ihrer Jahresversammlung.

VON ANDREAS FAHRLÄNDER

David Wälchli, Präsident der Vereinigung, führte durch die Versammlung. Nach der Präsentation von Jahresbericht, Rechnung und Budget fiel vor allem auf, wie breit gefächert sich die Vereinigung engagiert. Werner Brogli, Leiter der FBVH-Arbeitsgruppe «Freiwillige Bodenforscher», berichtete etwa von einer Grabungsbesichtigung mit der Kantonsarchäologie im Augarten in Rheinfelden. Dort wurden bei Sondiergrabungen römische Ziegelbrennöfen entdeckt, vergleichbar mit den im letzten Herbst bei Bauarbeiten entdeckten römischen Töpferöfen in Laufenburg. In Frick im Gänacker stiess man dagegen auf noch viel ältere Siedlungsspuren, nämlich auf mittelbronzezeitliche Siedlungsreste.

Eine Erfolgsgeschichte

Bei einem ganz anderen Projekt konnte Präsident David Wälchli eine Erfolgsgeschichte bekannt geben. Er hat im vergangenen Jahr im Auftrag der FBVH bei einem Auktionshaus

das Porträt einer Dame aus dem Jahr 1754 ersteigert, das er dem Stift Säckingen zugeordnet hatte. David Wälchli erklärt: «Ich habe das Porträt an der Haube erkannt, die ich aus dem Stift Säckingen kenne. Gekauft habe ich es aus einem Bauchgefühl heraus.» Jetzt ist klar, dass es sich bei der Dame tatsächlich um die letzte Fürstäbtissin des Damenstiftes Säckingen, Maria Anna von Hornsteingöfingen, handelt. Das Bild wurde mittlerweile restauriert und soll nun an einem geeigneten Ort, möglichst in Säckingen; eine Bleibe finden.

Angekündigt wurden ausserdem zwei grössere Veranstaltungen im laufenden Jahr. Am 20. September findet in Frick eine Schlussführung zu den Grabungen im römischen Vicus im Fricker Oberdorf statt. Anschliessend daran gibt es einen Runden Tisch im Pfarreizentrum Rampart unter der Leitung von Kantonsarchäologe Georg Matter.

Das Burgensymposium Hochrhein findet im November unter der Leitung von Professor Thomas Zotz aus Freiburg im Breisgau statt. Dazu wird es Vorträge von Schweizer Referenten in Wehr (DE) und von deutschen Referenten in Frick geben.

«Dieser Austausch ermöglicht uns eine verstärkte Zusammenarbeit über die Grenze hinweg. Eine Vereinigung, die wie wir über die Grenzen hinaus so aktiv ist, gibt es sonst kaum in der Schweiz», so David Wälchli.

Nachrichten

Laufenburg Ersatzwahl für Pfister-Hellstern-Stiftung

Mit der Pensionierung von Finanzverwalter Florian Gertiser stand für den Stiftungsrat der Pfister-Hellstern-Stiftung eine Ersatzwahl an. Der Ge-

meinderat hat Gemeinderat Thomas Argast gewählt. (AZ)

Gansingen Baubewilligung upc-cablecom GmbH

Der upc-cablecom ist für den Kabelersatz in der Hinterdorfstrasse (Gemeindestrasse) die Bewilligung erteilt worden. (AZ)